

Newsletter Nr. 1/2017

1. Informationen der Sprecherinnen

- 1.1 Änderungen im Sprecherinnengremium
- 1.2 Novellierung Landesgleichstellungsgesetz
- 1.3 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz
2. Fachinformationen
 - 2.1 Teilzeitarbeit: 81 Prozent Frauen, in Leitungsjobs selten
 - 2.2 Positionspapier der Gender Advisory Group
 - 2.3 Tool für die Einbindung der Gender-Dimension
 - 2.4 Wissenschaftlerinnen halten trotz Familiengründung an einer Karriere in der Hochschule fest
3. Aus der Politik/ den Ministerien
 - 3.1 Europa als Bildungs-, Forschungs- und Innovationsgemeinschaft
 - 3.2 EU-Kommission verurteilt Gewalt an Frauen und Mädchen
 - 3.3 Wissenschaftssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt ist GWK-Vorsitzende im Jahr 2017
 - 3.4 Martina Brockmeier neue Vorsitzende des Wissenschaftsrates
 - 3.5 Bundeskabinett beschließt Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit
 - 3.6 Förderwettbewerb Forschungsinfrastrukturen NRW startet in die zweite Runde
 - 3.7 NRW Fortschrittskongress: Memorandum zeigt Strategien für Zukunft des Landes auf
4. Aus den Hochschulen
 - 4.1 Tagung „Kooperative Promotion heute“
 - 4.2 Bielefelder Konferenz „Gender 2020 – Kulturwandel in der Wissenschaft steuern“
 - 4.3 20 Jahre Gleichstellung an der FH/TH Köln – Verabschiedung von Gabriele Drechsel
 - 4.4 20jähriges Jubiläum der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der FH Münster
 - 4.5 Das Programm „zdi-Campus: Mädchen testen MINT“ geht in die vierte Runde
5. Personalia
6. Veröffentlichungen
 - 6.1 Gender-Report 2016
 - 6.2 Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien
 - 6.3 GENDER-Sonderheft 4
7. Termine
8. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Änderungen im Sprecherinnengremium

Dr. Beate von Miquel hat zum Januar 2017 den Aufgabenbereich gewechselt und ist nun für den Aufbau der Postdoc-Förderung an der Ruhr-Universität Bochum verantwortlich.

Die LaKof NRW wünscht Beate von Miquel für die zukünftigen beruflichen Herausforderungen alles Gute und dankt ihr herzlich für das große Engagement als Sprecherin der letzten Jahre sowie für die politischen Errungenschaften, die im Rahmen ihrer Amtszeit auf den Weg gebracht werden konnten.

1.2 Novellierung Landesgleichstellungsgesetz

Am 30. November 2016 hat der Landtag nach der 2. Lesung mit den Stimmen von SPD, Grünen und Piraten und des fraktionslosen Abgeordneten Stüttgen gegen die Stimmen von CDU und FDP und eines Abgeordneten der Piraten-Fraktion bei Enthaltung eines Abgeordneten der Piraten-Fraktion den Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Neuregelung des Gleichstellungsrechts unverändert angenommen und verabschiedet.

Das novellierte Gesetz wurde mit dem Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.); Ausgabe 2016 Nr. 40 am 14. Dezember 2016 veröffentlicht und trat am Tag nach der Veröffentlichung am 15. Dezember in Kraft.

1.3 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz

Die Fraktion der CDU im Landtag NRW hat einen [Gesetzesentwurf](#) zur Änderung des am 1. Juli 2016 im Rahmen der Dienstrechtsmodernisierung in Kraft getretenen § 19 Abs. 6 LBG NRW (Förderung von Frauen in Führungspositionen) in den Landtag eingebracht.

Hierzu fand am 19. Januar 2017 eine Öffentliche Anhörung des Innenausschusses und des UA Personal des Landtags NRW statt, zu der die LaKof NRW als Sachverständige geladen wurde. Das Sprecherinnengremium hat zum Gesetzesentwurf der CDU eine [schriftliche Stellungnahme](#) verfasst und dem Landtag zugesandt.

2. Fachinformationen

2.1 Teilzeitarbeit: 81 Prozent Frauen, in Leitungsjobs selten

Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit helfen dabei, Berufstätigkeit und Familie besser zu vereinbaren. Doch sie können zum Problem für die Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt werden, wenn sie nur von bestimmten Beschäftigtengruppen genutzt werden und gleichzeitig negative Konsequenzen für das berufliche Fortkommen haben. Beides ist in Deutschland noch oft der Fall, zeigt eine neue [Studie der Hans-Böckler-Stiftung](#): 80,8

Prozent der Teilzeitbeschäftigten waren 2015 Frauen. Auf Leitungspositionen wird Teilzeitarbeit von deutschen Unternehmen meist nicht möglich gemacht, der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit Management- oder weitergehenden Führungsaufgaben lag zuletzt zusammengenommen bei knapp 11 Prozent, bei herausgehobenen Führungspositionen sogar bei nur 6,5 Prozent.

2.2 Positionspapier der Gender Advisory Group

Die „Horizon 2020 Advisory Group on Gender“ hat im Dezember 2016 ein [Positionspapier](#) zu einer besseren Integration der Gender-Dimension in das nächste Arbeitsprogramm 2018 - 2020 vorgelegt. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, in allen Bereichen von Horizont 2020 die Gender-Dimension stärker zu verankern und damit ein übergreifendes Ziel von Horizont 2020 zu erfüllen. Für alle thematischen Bereiche von Horizont 2020 werden konkrete Vorschläge gemacht.

2.3 Tool für die Einbindung der Gender-Dimension

Das Science with and for Society-Projekt „ERA GENDER-NET“ hat das [IGAR-Tool](#) zur Integration von Gender-Analysen bei Forschungsprojekten entwickelt. IGAR steht für „Integrating Gender Analysis into Research“. Ziel ist die Einbindung der Genderdimension bei Forschungsprojekten und Programmen, um damit forschungsfördernde Organisationen, Antragstellende sowie Gutachterinnen und Gutachter zu unterstützen und auf diese Weise die Einbindung von Gender in Forschungsprojekten und -prozessen zu stärken. Verfügbar sind unter anderem entsprechende Leitlinien, Checklisten, Beispiele und Links.

2.4 Wissenschaftlerinnen halten trotz Familiengründung an einer Karriere in der Hochschule fest

Elternschaft beeinflusst das Festhalten an einer wissenschaftlichen Karriere weit weniger als erwartet. Viel bedeutsamer, für den Wunsch an einer Hochschule zu bleiben, ist vielmehr das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dies zeigen die Ergebnisse einer [aktuellen Untersuchung](#), die das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) heute veröffentlicht hat. Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine Querschnittsbefragung von Promovierenden und Promovierten beider Geschlechter an 23 zufällig ausgewählten Hochschulen in Deutschland. Im Rahmen einer repräsentativen Online-Umfrage wurden dafür über 4000 Fragebögen ausgewertet und zusätzlich einzelne Nachwuchswissenschaftler_innen mit ihren Partner_innen in persönlichen Interviews zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Wissenschaft befragt. Gefördert wurde die Studien durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

3. Aus der Politik/ den Ministerien

3.1 Europa als Bildungs-, Forschungs- und Innovationsgemeinschaft

Im Rahmen des jährlichen Strategietages in Brüssel, an dem über 100 Hochschulleitungen mit hochrangigen Repräsentant_innen der der EU-Organen diskutieren, hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eine Europäische Bildungs-, Forschungs- und Innovationsgemeinschaft gefordert. HRK-Präsident Prof. Horst Hippler sagte hierzu „Die Europäische Union befindet sich in einer existenziellen Krise und jetzt ist nicht die Zeit für ‚business as usual‘. Bildung, Forschung und Innovation sind unseren bedeutendsten Rohstoffe und unser entscheidendes Kapital in Europa.“

Die Forderung geht auf eine [Entschließung der HRK](#) zur Entwicklung der EU-Forschungs- und Innovationsförderung anlässlich der Zwischenevaluierung von Horizont 2020 und anderer EU-Förderprogramme im November letzten Jahres zurück.

3.2 EU-Kommission verurteilt Gewalt an Frauen und Mädchen

Vor dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen hat die EU-Kommission am 24. November 2016 mehr Anstrengungen bei der Eindämmung von Gewalt gegen Frauen gefordert und kündigte für 2017 die EU-weite [Kampagne „Sag Nein“](#) mit einer Reihe von Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen an. Außerdem veröffentlichte die Kommission die Ergebnisse einer [Eurobarometer-Umfrage zur geschlechtsspezifischen Gewalt](#). Demnach sehen 74 Prozent der Befragten häusliche Gewalt gegen Frauen als weit bzw. sehr weit verbreitet. In Deutschland sind 65 Prozent der Befragten dieser Meinung.

3.3 Wissenschaftssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt ist GWK-Vorsitzende im Jahr 2017

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen, übernimmt im Jahr 2017 turnusmäßig den Vorsitz in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK). Stellvertretende Vorsitzende ist Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung. In ihrer ersten Sitzung im Jahr 2017 wollen sich Bund und Länder in der GWK des Themas „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ annehmen. Der jährlich erscheinende [Bericht der GWK zur Situation von Frauen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungsorganisationen](#) ist für die Strategieentwicklung gleichstellungspolitischer Strukturen von entscheidender Bedeutung. Die GWK sieht weiteren Handlungsbedarf bei der Aufgabe, Frauen für die Wissenschaft zu gewinnen bzw. in der Wissenschaft zu halten.

3.4 Martina Brockmeier neue Vorsitzende des Wissenschaftsrates

Neue Vorsitzende des Wissenschaftsrates wird die an der Universität Hohenheim tätige Agrarökonomin Martina Brockmeier. Sie folgt auf den Münchner Bildungsforscher Manfred Prenzel, der das Amt seit Sommer 2014 innehatte und dessen Mitgliedschaft im Wissenschaftsrat turnusgemäß nach sechs Jahren endet. Martina Brockmeier ist nach der ostdeutschen Ingenieurwissenschaftlerin Dagmar Schipanski, die von 1996 bis 1998 Vorsitzende des Wissenschaftsrates war, die zweite Frau in diesem Amt.

3.5 Bundeskabinett beschließt Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit

Das Bundeskabinett hat am 11. Januar 2017 das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingebrachte [Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen](#) beschlossen. Das Gesetz ist ein weiterer Schritt hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Gesellschaft. Denn in Deutschland liegt die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern bei 21 Prozent, was vielschichtige Ursachen hat: Neben der unterschiedlichen Berufswahl ist auch die familienbedingte Erwerbsunterbrechung und der anschließende Wiedereinstieg in Teilzeit ein Grund - denn hier sind es oft nur die Frauen, die im Beruf kürzer treten. Und das hat Folgen, zum Beispiel für die Altersversorgung. Das Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit ist nach der Einführung der [Quote für Frauen in den Aufsichtsräten](#) und den verschiedenen Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf - wie dem Elterngeld Plus oder der Familienpflegezeit - ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Gleichstellung zwischen Mann und Frau.

3.6 Förderwettbewerb Forschungsinfrastrukturen NRW startet in die zweite Runde

Mit der Förderinitiative [„Forschungsinfrastrukturen NRW“](#) unterstützt das Land Hochschulen und Unternehmen, ihre Potenziale in den Bereichen Forschung und Innovation stärker an der Umsetzung zu orientieren. So können bestehende Forschungsinfrastrukturen durch Modernisierung, Ausbau und Erweiterung gestärkt oder Kompetenzzentren mit strategischer überregionaler Bedeutung geschaffen werden.

Das Förderprogramm wurde Anfang 2016 vom Wissenschaftsministerium in Zusammenarbeit mit den NRW-Ministerien für Wirtschaft, Bauen, Gesundheit und Umwelt ins Leben gerufen. Nach dem erfolgreichen ersten Durchgang startet „Forschungsinfrastrukturen NRW“ nun in die zweite Runde. Die Abgabefrist ist der 31. März 2017.

3.7 NRW Fortschrittskongress: Memorandum zeigt Strategien für Zukunft des Landes auf

Auf dem Fortschrittskongress 2017 hat die Landesregierung das [Memorandum „NRW gestalten“](#) vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger haben gemeinsam mit Expertengruppen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft in einem mehrjährigen Dialogprozess diskutiert, wie wir künftig leben wollen und können. Das Wissenschaftsministerium nimmt die [Forschung zu den gesellschaftlichen Herausforderungen](#) in den Blick. Die transformative Forschung, die sich an den großen gesellschaftlichen Herausforderungen orientiert, soll deutlich gestärkt werden. Damit sollen Veränderungsprozesse angestoßen werden, die die Entwicklung von Lösungen sowie technische und soziale Innovationen ermöglichen.

4. Aus den Hochschulen

4.1 Tagung „Kooperative Promotion heute“

Das auf Initiative der Landesregierung gegründete Graduierteninstitut für angewandte Forschung der Fachhochschulen NRW (GI NRW) wird am 7.2.2017 die [Tagung „Kooperative Promotion heute“](#) in Bochum ausrichten. Auf der Tagung stellen sich die einzelnen Einrichtungen der Bundesländer vor und von Seiten kooperativ Promovierender werden Erwartungen an die Zusammenarbeit von Universitäten und Fachhochschulen vorgebracht. In einer abschließenden Podiumsdiskussion werden gemeinsame Voraussetzungen und Herausforderungen, aber auch Unterschiede diskutiert.

4.2 Bielefelder Konferenz „Gender 2020 – Kulturwandel in der Wissenschaft steuern“

An der Universität Bielefeld fand am 26./27. Januar 2017 die [Tagung „Gender 2020 – Kulturwandel in der Wissenschaft steuern“](#) im Rahmen des mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Gender 2020. Perspektiven und Strategien zur Förderung einer geschlechtergerechten Wissenschaftskultur“ statt. Auf Initiative der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) diskutierten Hochschulleitungen sowie Spitzen aus Wissenschaftsorganisationen und Politik mit Gleichstellungsexpertinnen und -experten sowie Geschlechterforscherinnen und -forschern über einen dringend notwendigen Kulturwandel für die Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft.

4.3 20 Jahre Gleichstellung an der FH/TH Köln – Verabschiedung von Gabriele Drechsel

Ende November 2016 ging Gabriele Drechsel (zentrale Gleichstellungsbeauftragte der TH Köln) in den Ruhestand und beging dies mit einem feierlichen Rückblick unter dem Titel „20 Jahre Gleichstellung an der FH Köln“. Die LaKof NRW wünscht Gabriele Drechsel alles Gute für den Ruhestand und dankt ihr für die gute Zusammenarbeit in der LaKof NRW sowie für ihr Engagement als Mitglied und Sprecherin.

4.4 20jähriges Jubiläum der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der FH Münster

Annette Moß feierte mit ihrer Wiederwahl zur Gleichstellungsbeauftragten, die Ende des Jahres 2016 stattfand, auch ihr 20jähriges Jubiläum im Amt der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der FH Münster. Die LaKof NRW gratuliert Annette Moß zu ihrem Jubiläum und dankt ihr für die langjährige engagierte Arbeit für die LaKof NRW als Mitglied und als Sprecherin.

4.5 Das Programm „zdi-Campus: Mädchen testen MINT“ geht in die vierte Runde

Viele Mädchen interessieren sich für die so genannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zweifeln jedoch, ob ein technikorientiertes Studium das Richtige ist. An der Hochschule Ruhr West (HRW) haben junge Frauen seit dem Wintersemester 2014/15 ein halbes Jahr Zeit, um dies herauszufinden. Gleichzeitig lernen sie, wie Studium und Lehre funktionieren und wie in den Unternehmen vor Ort Theorie und Praxis miteinander verknüpft sind. Interessentinnen können sich ab sofort für das Programm an der HRW bewerben. Der [zdi-Campus](#) wurde an der HRW erstmals zum Wintersemester 2014/2015 angeboten. Es startet jeweils mit dem Vorlesungsbeginn im September und endet im März eines jeden Jahres. Absolviert werden kann er in Studiengängen der folgenden Institute: Bauingenieurwesen, Energiesysteme und -

wirtschaft, Informatik, Maschinenbau, Mess- und Sensortechnik und Naturwissenschaften. Während des 6-monatigen Programms erleben die Teilnehmerinnen die Arbeitswelt einer Ingenieurin und lernen gleichzeitig die Anforderungen eines technischen Studiums kennen.

5. Personalia

An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist Frau Ursula Mättig aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Sandra Hanke. Die LaKof NRW dankt Frau Mättig und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Hanke.

An der Hochschule für Gesundheit Bochum sind Margret Muth-Köhne und Yvonne Anger aus dem Amt der Gleichstellungsbeauftragten und Stellvertreterin ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Prof. Dr. Nina Gawehn. Ihre Stellvertreterin ist Frau Prof. Dr. Christiane Falge. Die LaKof NRW dankt Frau Muth-Köhne und Frau Anger und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Gawehn und Frau Prof. Dr. Falge.

An der Hochschule Rhein-Waal ist Prof. Dr. Nele Wild-Wall aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Franziska Feigl. Die LaKof NRW dankt Frau Prof. Dr. Wild-Wall und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Feigl.

An der Hochschule Hamm-Lippstadt ist Frau Dr. Anja Zenk und Frau Sandra Dröge aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte und Stellvertreterin ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Prof. Katja Becker. Ihre Stellvertreterin ist Frau Beatrice Birkhahn. Die LaKof NRW dankt Frau Dr. Zenk und Frau Dröge und freut sich auf gute Zusammenarbeit mit Frau Prof. Becker und Frau Birkhahn.

An der FernUniversität Hagen ist Frau Melanie Graf aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Kirsten Pinkvoss. Neue Stellvertreterin ist Frau Maria-Luisa Barbarino. Die LaKof NRW dankt Frau Graf und freut sich auf gute Zusammenarbeit mit Frau Pinkvoss und Frau Barbarino.

An der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster ist Frau Prof. Dr. Maïke Tietjens aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau PD Dr. Patricia Göbel. Die LaKof NRW dankt Frau Prof. Dr. Tietjens und freut sich auf gute Zusammenarbeit mit Frau PD Dr. Göbel.

An der Ruhr-Universität Bochum ist Frau Dr. Beate von Miquel auf dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Friederike Bergstedt. Die LaKof NRW dankt Frau Dr. von Miquel und freut sich auf gute Zusammenarbeit mit Frau Bergstedt.

An der Fachhochschule Bielefeld ist Frau Prof. Dr. Ulrike Settnik aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Frau Prof. Dr. Michaela Hoke. Die LaKof NRW dankt Frau Prof. Dr. Settnik und freut sich auf gute Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Hoke.

6. Veröffentlichungen

6.1 Gender-Report 2016



Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erstellt im Dreijahresrhythmus den Gender-Report. Der Report umfasst drei aktuelle Teilstudien zu Geschlechter(un)gerechtigkeit an den Hochschulen in NRW: Neben der Fortschreibung der Analyse hochschulstatistischer Daten mit Schwerpunkt NRW (Teil A) und der Gleichstellungspraktiken an den Hochschulen in NRW (Teil B) wird jeweils eine Studie zu einem wechselnden Schwerpunktthema durchgeführt (Teil C).

Der [dritte Gender Report](#) ist Ende 2016 erschienen und beinhaltet eine Schwerpunktstudie zum Gender Gap in der Hochschulmedizin.

6.2 Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien



Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien fzg 22_2 „(Bio-)Diversität, Geschlecht und Intersektionalität“

Das Themenheft widmet sich der Vielfalt des Lebens als einen sozialen Diskurs. Der Blick auf Biodiversität ist nicht zu trennen von einem Blick auf die Vielfalt menschlicher Gemeinschaften. Mit ihrem Fokus auf ‚agency‘, Fragen der Macht, auf Aspekte der sozialen Konstruktion von Unterschieden und Modi der Wissensgenerierung, weist umweltsozialwissenschaftliche Forschung zu Biodiversität viele Parallelitäten und Anschlussstellen zur Geschlechterforschung auf. Geschlechtliche Diversität und die Wirkmacht vergeschlechtlichter Formen der Wissens- und Handlungsgestaltung erhalten in Hinsicht auf Themen der Biodiversität sowie Fragen um Nachhaltigkeit ebenso eine hohe Bedeutung. [Weitere Informationen](#)

6.3 GENDER-Sonderheft 4



„Alte neue Ungleichheiten? Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre“

Die strikte Unterscheidung klar umrissener Geschlechtersphären scheint heute einer vergangenen Epoche anzugehören: Frauen haben sich Zugang zu Bildung, Erwerbsarbeit, Politik und Öffentlichkeit verschafft; gleichzeitig öffnen sich bislang als weiblich konnotierte Sphären von Familie und Sorgearbeit für Männer als Väter. Seltener werden jedoch die weiter bestehenden Ungleichheiten im Geschlechterverhältnis und die noch immer strikte Trennung in genau zwei Geschlechter thematisiert. Mit dem GENDER-Sonderheft werden Asymmetrien, Entgrenzungen und Neukonfigurationen im Verhältnis der gesellschaftlichen Sphären von Erwerbsarbeit und privater Lebensführung sowohl theoretisch als auch empirisch in den Blick genommen. Dabei werden Zuschreibungsprozesse, Geschlechterkonstruktionen und Ungleichheitseffekte entlang und quer zu Erwerbs- und Familiensphären analysiert sowie aktuelle Entwicklungstendenzen und Perspektiven diskutiert. [Weiter Informationen](#)

7. Termine

17. Februar 2017

Fachgespräch der Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsfraktion zum Thema "Wer hat Angst vor Geschlechterforschung? Strategien für ein Forschungsfeld unter Druck" in Berlin. [Informationen](#)

17./18. Februar 2017

"Partizipation schafft Gesundheit - Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen" - Transfer- und Perspektiventagung der Queergesund*-Studie an der Fachhochschule Dortmund. [Informationen](#)

20. Februar 2017

Workshop "Diversity beim Übergang vom Studium in die wissenschaftliche Karriere" an der Universität zu Köln. [Informationen](#)

02./03. März 2017

Tagung "Prekarisierung Unbound? Zum gegenwärtigen Stand der Prekarisierungsforschung aus interdisziplinärer Perspektive" an der Humboldt-Universität Berlin. [Informationen](#)

03. März 2017

Fachtagung "Genderpädagogik in der Jugendarbeit - ein Diskurs zwischen Forschung und Praxis" an der Universität Bielefeld. [Informationen](#)

08. März 2017

Gender-Kongress 2017 zum Thema "Von der Diagnose zur Therapie - Geschlechter(un)gerechtigkeit in Hochschule und Hochschulmedizin" in Essen. (*weitere Informationen folgen*)

10./11. März 2017

Tagung "Feministische und queere Perspektiven für die Psychologie II" an der Universität zu Köln. [Informationen](#)

22./23. März 2017

Mitgliederversammlung der LaKof NRW im Tagungshotel „Hotel Franz“ in Essen. (*weiter Informationen folgen*)

27. bis 29. März 2017

Internationale und interdisziplinäre Tagung der LAGEN "Politiken der Reproduktion - Politics of Reproduction" im Kulturzentrum Pavillion in Hannover. [Informationen](#)

8. Kontakt / Impressum

Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

Valerie Daum M.A.

c/o Universität Paderborn

Warburgerstr. 100

33098 Paderborn

Fon 05251-60-5491

Fax 05251-60-4211

E-mail: info@www.lakofnrw.de

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Annelene Gäckle](#)

[Irmgard Pilgrim](#)

[Birgit Weustermann](#)

V.i.S.d.P: die Sprecherinnen der LaKof NRW

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? [Hier](#) können Sie den Newsletter jederzeit abbestellen